

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 4

Artikel: Chemiefaserproduktion 1991

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chemiefaserproduktion 1991

Die Weltchemiefaserproduktion erhöhte sich 1991 um 1% und erreichte ein Rekordvolumen von 19,3 Mio t gegenüber 19,1 Mio im Vorjahr. Ein Anstieg konnte bei synthetischen Chemiefasern erzielt werden. Die Zellulosefaserproduktion sank um über 4% auf 3,1 Mio t, wobei ein Rückgang vor allem in West- und Osteuropa festzustellen war. Die Produktion von synthetischen Fasern – und hier vor allem von Polyester – stieg weltweit um 2%.

Synthetische Chemiefasern

Sowohl bei Filamentgarnen als auch bei Spinnfasern stieg die Produktion 1991 um 2%. Bei den synthetischen Fasern fiel 1991 lediglich Polyamid zurück. Der stärkste Anstieg war bei Polyester zu beobachten, gefolgt von den sonstigen Synthesefasern. Im Ge-

gensatz zu 1990 kam es bei Acrylfasern zu einer geringfügigen Produktionsausweitung.

Polyamid

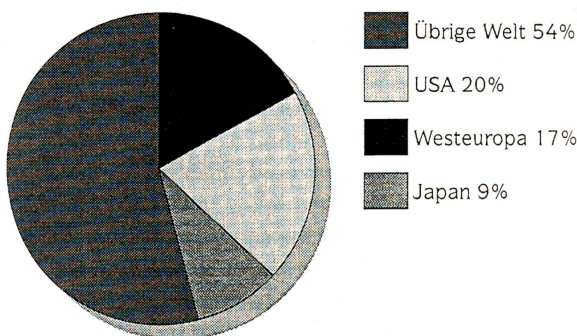
Die Weltproduktion von Polyamid nahm 1991 um insgesamt 4% ab, wobei alle Regionen einen Rückgang ge-

genüber 1990 zu verzeichnen hatten. Von dieser Entwicklung waren die Spinnfasern stärker betroffen als die Filamentgarne. Am stärksten war der Einbruch in Europa, wobei alle drei Einsatzbereiche (textil, technisch und Teppich) rückläufig waren. In den USA ging die Spinnfaserproduktion drastisch zurück (vor allem im Teppichsektor). In Japan und den übrigen Ländern fiel der Rückgang gemässiger aus.

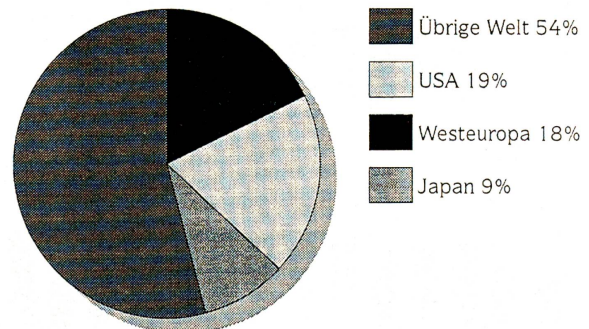
Polyester

Insgesamt war 1991 für Polyester ein gutes Jahr. Nur in Europa wurde das Vorjahresniveau unterschritten. Bei Filamentgarnen erhöhte sich die Gesamtproduktion um 6% und bei Spinnfasern

Weltproduktion von synthetischen Chemiefasern in Mio. t



Regionale Aufteilung der Weltproduktion von Chemiefasern 1991



Anteile der Arten synthetischer Chemiefasern an der Weltproduktion

(in %)

Jahr	Polyamid	Polyester	Polyacryl	Sonstige synth. Chemiefasern	Synthetika insgesamt
1970	40	34	21	5	100
1975	33	45	19	3	100
1980	30	47	19	4	100
1981	28	49	19	4	100
1982	28	49	20	4	100
1983	28	48	19	5	100
1984	27	49	19	5	100
1985	26	50	18	6	100
1986	25	51	18	6	100
1987	25	52	17	6	100
1988	25	53	16	6	100
1989	25	54	15	6	100
1990	24	54	14	7	100
1991	23	55	15	8	100

in 1000 t

Jahr	Westeuropa	USA	Japan	übrige Welt	Welt insgesamt
1970	2634	2260	1511	1 989	8 394
1975	2622	2983	1435	3 637	10 677
1980	2967	3898	1811	5 625	14 301
1981	3115	3909	1779	5 828	14 631
1982	2901	3167	1735	5 794	13 597
1983	3058	3654	1765	6 373	14 850
1984	3219	3571	1810	7 164	15 764
1985	3294	3512	1812	7 641	16 259
1986	3236	3639	1739	8 272	16 886
1987	3280	3861	1711	9 012	17 864
1988	3363	3935	1712	9 533	18 543
1989	3376	3926	1731	9 911	18 944
1990	3605	3701	1798	9 996	19 100
1991	3405	3716	1815	10 360	19 296
Veränderungen 1991:1990	-6%	0	+1%	+3%	+1%

um 3%. Dagegen ging in Westeuropa die Produktion deutlich zurück (-7%). In den USA nahm trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Polyesterproduktion um insgesamt 7% zu. In Japan wurde der Rückgang der Polyester-Spinnfaserproduktion durch einen stärkeren Anstieg bei Filamentgarnen ausgeglichen, so dass sich insgesamt die Produktion um 2% erhöhte. In den Ländern der «übrigen

Welt» – und hier vor allem in Südostasien – stieg die Polyesterproduktion um insgesamt 6%, wozu sowohl Filamentgarne als auch Spinnfasern beitrugen.

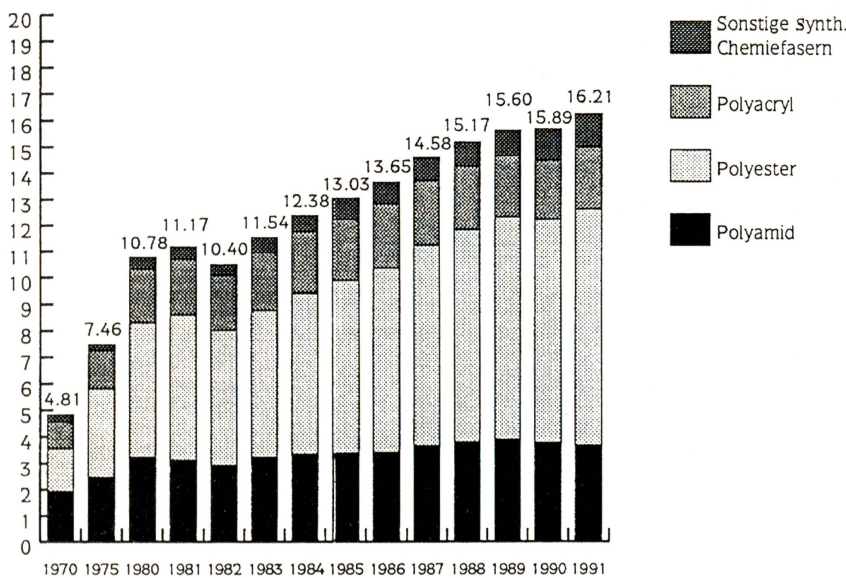
Polyacryl

Im Gegensatz zu 1990 erhöhte sich 1991 die Produktion von Acrylfasern. Einer starken Abschwächung in den USA (-10%) standen kleinere Zuwächse in Westeuropa und Japan und ein

deutlicher Anstieg in den Ländern der «übrigen Welt» gegenüber.

Obwohl sich das Wachstum 1991 etwas verlangsamte, konnten die «sonstigen synthetischen Chemiefasern» weltweit noch gute Wachstumsraten erzielen. In den USA bewegte sich die Produktion auf Vorjahresniveau. In Westeuropa stieg sie um 3%, während Japan (+10%) und die Länder der «übrigen Welt» (+7%) deutlichere Zuwächse verzeichneten.

Regionale Aufteilung der Weltproduktion von synthetischen Chemiefasern 1991



in 1000 t

Jahr	Westeuropa	USA	Japan	übrige Welt	Welt insgesamt
1970	1503	1553	1019	734	4 809
1975	1855	2513	1044	2049	7 461
1980	2160	3348	1378	3893	10 779
1981	2341	3381	1351	4094	11 167
1982	2189	2713	1320	4181	10 403
1983	2360	3181	1340	4659	11 540
1984	2521	3135	1391	5330	12 377
1985	2661	3082	1424	5858	13 025
1986	2638	3181	1382	6444	13 645
1987	2676	3383	1371	7148	14 578
1988	2724	3447	1381	7620	15 172
1989	2723	3444	1412	8023	15 602
1990	2894	3249	1471	8271	15 885
1991	2791	3269	1486	8678	16 224
Veränderungen 1991:1990	-4%	+1%	+1%	+5%	+2%

Zellulosische Chemiefasern

Die Produktion von zellulosischen Chemiefasern nahm weltweit um 4% ab. Damit setzte sich der Abwärtstrend auch 1991 fort. In Westeuropa war der prozentuale Produktionsrückgang sowohl bei Filamentgarnen als auch bei Spinnfasern im zweistelligen Bereich; die Gesamtproduktion fiel um knapp 14%.

In den USA konnte der Rückgang der Spinnfaserproduktion durch den Anstieg bei Filamentgarnen nicht in vollem Umfang kompensiert werden. In Japan nahm die Zellulosefaserproduktion geringfügig zu. In den Ländern der «übrigen Welt» wurde die Entwicklung vor allem durch die wesentlich niedrigere Produktion in Osteuropa und Russland beeinflusst. In Südostasien stieg die Produktion, insbesondere bei Spinnfasern.

Westeuropa

Der sich bereits 1990 abzeichnende konjunkturelle Abschwung in der westeuropäischen Textilindustrie hat sich 1991 fortgesetzt. Die Textilproduktion ging um ca. 2–3% zurück. Wie im Vorjahr begünstigte der schwache US-Dollar Importe nach Westeuropa und erschwerte westeuropäische Exporte. Ausserdem führte die verworrene Situation in Osteuropa praktisch zu einem völligen Stillstand der Exporte in diese Region. Der geringe Anstieg des Endverbrauchs von Textilien und Bekleidung in Westeuropa (um ca. 1%) wurde durch Importe abgedeckt. Diese wuchsen auch 1991 deutlich, während die Exporte stagnierten. Mit ca. 2,7 Mio t 1991 haben sich die Importe von Textilien und Bekleidung in den letzten

Weltproduktion von Chemiefasern

1000 t

Jahr	Zellulosische Chemiefasern			Synthetische Chemiefasern			Chemiefasern insgesamt
	Filamentgarne	Spinnfasern	Summe	Filamentgarne	Spinnfasern	Summe	
1930	205	3	208				208
1940	542	585	1127	1	4	5	1 132
1950	872	739	1611	54	16	70	1 681
1960	1131	1533	2664	417	286	703	3 367
1970	1391	2194	3585	2398	2411	4 809	8 394
1980	1130	2392	3522	4854	5925	10 779	14 301
1985	933	2301	3234	5792	7233	13 025	16 259
1986	934	2307	3241	6026	7619	13 645	16 886
1987	915	2371	3286	6436	8142	14 578	17 864
1988	950	2421	3371	6855	8317	15 172	18 543
1989	927	2415	3342	7156	8446	15 602	18 944
1990	864	2351	3215	7528	8357	15 885	19 100
1991	817	2255	3072	7682	8542	16 224	19 296

sechs Jahren mehr als verdoppelt. Der Importüberschuss erreichte 1991 die Rekordmarke von 1,9 Mio t.

Produktionsrückgang

Diese Schwierigkeiten führten 1991 in Westeuropa zu einem deutlichen Rückgang der Chemiefaserproduktion. (N.B.: Die Produktion der früheren Deutschen Demokratischen Republik ist für die Jahre 1990 und 1991 jetzt unter Westeuropa aufgeführt. Vergleiche mit früheren Jahren sind daher nicht mehr möglich.) Die Produktion sank um 6% auf 3,4 Mio t. Am stärksten gingen 1991 zellulosische Chemiefasern und Polyamidprodukte zurück. Andere synthetische Chemiefasern und in geringerem Masse auch Acrylfasern hatten einen Anstieg zu verzeichnen.

Automobil

Die Entwicklung in der westeuropäischen Automobilindustrie verlief 1991 sehr unterschiedlich. Während in Deutschland die Produktion als Folge der Wiedervereinigung nach wie vor auf hohem Niveau lag, führte in den anderen Ländern der schwächere Konjunkturverlauf zu grösseren Schwierigkeiten. Hier beeinträchtigten zusätzlich

der schwache US-Dollar und der Zusammenbruch der osteuropäischen Wirtschaft die Ausfuhr von technischen Textilien. Somit war 1991 auch für die Hersteller von Textilien für die Automobilindustrie und das Transportwesen ein schwieriges Jahr.

Pneus

Die Entwicklung in der Reifenindustrie verlief etwas günstiger, weil der Ersatzbedarf bis zu einem gewissen Grad die schwächere Nachfrage bei Erstausrüstungen ausgleichen konnte.

Durch die Entwicklungen hatte die westeuropäische Chemiefaserindustrie 1991 mit -6% einen deutlichen Produktionsrückgang zu verzeichnen. Am schwersten waren davon Chemiefasern für Bekleidung und technische Textilien betroffen, während der Heimtextilensektor etwas besser abschnitt. Der Produktionsrückgang und die sich daraus ergebende Unterauslastung der Kapazitäten führten zu deutlichen Ergebniseinbussen.

USA

In den USA hat sich die Chemiefaserproduktion 1991 trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche geringfügig erhöht. Während die Zellulosefaserpro-

duktion nur leicht zurückging, hatten Polyamid und andere synthetische Chemiefasern (Teppichindustrie) sowie die Acrylfasern beträchtliche Rückgänge zu verzeichnen. Diese wurden jedoch durch die positive Entwicklung bei Polyester aufgefangen.

Japan

In Japan stieg die Chemiefaserproduktion 1991 um 1%. Der Rückgang bei Polyamid wurde durch Erhöhungen bei den anderen Chemiefasern mehr als ausgeglichen.

Übrige Länder

Die unter «übrige Länder» zusammengefassten Länder konnten trotz des anhaltenden starken Rückgangs in Osteuropa und Russland ihre Produktion 1991 um 4% auf 10,4 Mio t ausweiten. Starkes Wachstum gab es in Südostasien (einschl. VR China) und in Südamerika. Die anderen Regionen bewegten sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Dadurch sank der Anteil der westeuropäischen Chemiefaserproduktion 1991 um einen Prozentpunkt auf 18%. Der Anteil der USA und Japans lag unverändert bei 19 bzw. 9%. Durch den Produktionsanstieg in den Ländern der «übrigen Welt» erhöhte sich deren Anteil an der Weltchemiefaserproduktion auf 54%.

Quelle und Grafiken:

AKZO Fibres, Wuppertal

JR ■

Redaktionspläne 1992

Juni:

**Aus- und Weiterbildung
Wirkerei und Strickerei**

Juli/August:

**Ökologie:
Recycling, Umwelttechnik,
Umweltschutz
Heizung, Lüftung, Klima**